

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 2 (1907-1908)

Heft: 5

Artikel: Herbst im Schwarzwald

Autor: Baelchlin, Theo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

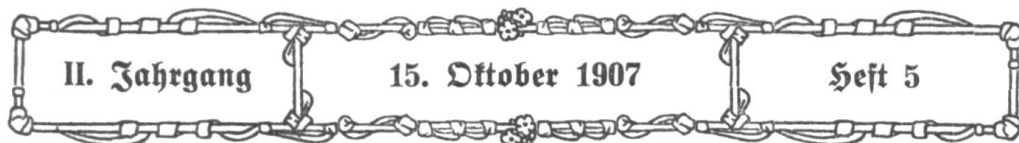
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herbst im Schwarzwald.

An dunkle Forste hingelchmiegt
Des Laubwalds buntestes Gewand
Von Gold und Purpur leuchtend liegt,
Blau schimmert eines Baches Band.

Noch sonnt ein Falter sich im Duft
Der Ipäten Blüten auf dem Plan,
Hoch oben in der klaren Luft
Ein Flug zieht südwärts seine Bahn.

Wie träumend mir du heut erscheinst
Du seltsam ernstes Hügel land,
In Gränen lächelnd wohl beweinst
Du, was die flüchtige Zeit entwand.

Theo Baelchlin.



Das Volksschauspiel in „alt fry Rätia“.

Von Dr. Carl Camenisch.



In einer Zeit, die ihr Interesse wieder in steigendem Maße dem Volksschauspiel und der Volksbühne zuwendet, darf man wohl auch einige Beachtung einer Epoche des Volkstheaters schenken, die fast ebenso rasch wieder verblühte, als sie aufgeblüht war und die eine ganz besondere Stellung in der Literaturgeschichte einnimmt, indem sie vornehmlich, nicht eigentlich schöpferisch wirkend, germanische Ideen in eine romanische Sprache kleidet.

Es war nicht l'art pour l'art, die das Volksschauspiel in den rätischen Landen des sechzehnten Jahrhunderts schuf, sondern eine aus-